



SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Übach-Palenberg

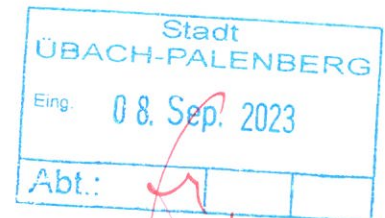
Vorsitzender: Alf-Ingo Pickartz
Stellvertretender Vorsitzender: Sven Bildhauer
Geschäftsführer: Nico Einmahl

Im Kauert 61
52531 Übach-Palenberg
Mobil: 02451-913793
E-Mail: fraktion@spd-uebach-palenberg.de

SPD-Stadtratsfraktion, Im Kauert 61, 52531 Übach-Palenberg

An den
Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg
Herrn Oliver Walther
Rathausplatz 4
52531 Übach-Palenberg

Übach-Palenberg, 8. September



Pilotprojekt unterirdische Müllsammelbehälter in Neubaugebieten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walther,

gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Übach-Palenberg stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden Antrag zur Beratung in der nächsten Ratssitzung.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Firma Schönmakers die Möglichkeit zu prüfen zukünftig die Müllentsorgung auf unterirdische Müllsammelbehälter umzustellen.
Seitens des Entsorgungsbetriebes ist eine fahrzeugtechnische Anpassung erforderlich deren Kosten für den Kauf oder die Anmietung von Fahrzeugen zu ermitteln wären.
Seitens der Stadt sollte im Rahmen eines Pilotprojektes eine neue Wohnsiedlung bzw. Neubaugebiet den Einsatz von unterirdischen Müllsammelbehältern mit Zugangssystem zur Entsorgung des Hausmülls (Restmüll, Papier, Verpackungen, Biomüll) erprobt werden.
Die Errichtung soll im Rahmen der Erschließungsarbeiten des Tiefbaus kostengünstig erfolgen.
Die nötige Festsetzung soll im Rahmen des Bebauungsplanes erfolgen.
Zusätzliche Kosten, welche für die Installation und Unterhaltung der Container entstehen können im Rahmen der Erschließungskosten isoliert und auf die betroffenen Anwohner umgelegt werden.

Begründung:

Die unterirdischen Müllsammelbehälter (sog. Unterflursammelbehälter) stellen eine innovative Entsorgungsmöglichkeit dar. Sie sollen aufgrund der baulichen Anforderungen an die Installation zunächst in einer noch zu erschließenden Wohnsiedlung bzw. Neubaugebiet erprobt werden.
Damit kein fremder Müll in die Unterflursammelbehälter gelangt, sind die Einwurf- Klappen mit einem entsprechenden Zugangssystem (z.B. Chip, Schlüssel) auszustatten.
Die Unterflursammelbehälter stellen auch aus Sicht des Arbeitsschutzes mit Blick auf die Entleerung einen Fortschritt gegenüber den herkömmlichen Mülltonnen dar.
Aufgrund der weitestgehend automatisierten Entleerung müssen die Mitarbeiterinnen des beauftragten Entsorgungsunternehmens keine Lasten mehr ziehen oder heben. Dies führt zu einer Entlastung der Gelenke und des Muskel-Skelett-Systems der Mitarbeiter:innen und zum langfristigen Erhalt ihrer Gesundheit und Arbeitskraft.

Durch die Sammlung der Abfälle in einem unterirdischen Behälter kann oberirdisch Platz eingespart und Raum für anderweitige Nutzungen gewonnen werden. Neben der begrenzten Stellraumsituation der privaten PKW nehmen die zahlreichen Mülltonnen ebenfalls Raum in Anspruch, welcher einer sinnvollen Begrünung zugeführt werden soll.

Die Attraktivität des Stadtbildes und des Wohnumfeldes kann somit erheblich aufgewertet werden. Insbesondere an den Abfuhrtagen prägen (überquellende) Mülltonnen auf Gehwegen das Stadtbild in den jeweiligen Gebieten. Die Unterflursammelbehälter sind nicht nur barrierefrei, sondern auch hygienischer als die bisher zum Einsatz kommenden herkömmlichen Mülltonnen.

Durch die niedrige Einwurf- Höhe können zudem auch Kinder und Menschen mit Behinderung (z.B. Rollstuhlfahrer) problemlos ihren Müll entsorgen. Aufgrund der unterirdischen Müllsammelbehälter kommt es darüber hinaus zu einer geringeren Belästigung durch Gerüche oder Ungeziefer (insbes. in den Sommermonaten).


(Alf-Ingo Pickartz, Fraktionsvorsitzender)